

# Schweizerisches Bundesblatt.

XXIV. Jahrgang. III. Nr. 43. 21. September 1872.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.  
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.  
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

## Bericht

des

schweizerischen Konsuls in Christiania (Hrn. Thomas Hefsti,  
von Hägingen, Kts. Glarus), über das Jahr 1871.

(Vom 6. März 1872.)

### An den hohen Schweiz. Bundesrath.

Lit. I

Der Ausfall der Getreideernte war für Norwegen im Jahre 1871 im Ganzen günstig.

Das Resultat der vorjährigen Fischereien kann auch ein gutes genannt werden. Die Waarhärings-Fischerei mißglückte freilich, indem im Ganzen nur ungefähr 80,000 Tonnen Haringe gefangen wurden, wovon der größere Theil auf den nördlicheren Distrikt fiel. Dagegen gab eine nicht erwartete Fethhäringsfischerei, welche während des Herbstes im Nordlande vor sich ging, eine Ausbeute von zirka 120,000 Tonnen, und der Großhäringsfang ebendasselbst hat während des Herbstes und dieses Winters bessere Resultate als in irgend einem früheren Jahre geliefert.

Von den Dorsch-Fischereien gab jene im Lofoten eine Ausbeute wie in einem guten Mittelsjahre; im Ganzen wurden dort ungefähr

18 $\frac{1}{2}$  Millionen Stük Dorsch, nach gewöhnlichen, nicht großen Tausenden berechnet, gefischt. Preise waren ungewöhnlich hoch, im Durchschnitt über 7 Spz. (zirka 42 Franken) per 120 Stük Dorsch. Auch die Dorschfischerei in Finnmarken lieferte ein gutes Resultat. Das gefischte Quantum wird auf 11 $\frac{1}{2}$  Millionen Stük Dorsch angeschlagen und deren Werth, mit Einschluß von Leber und Rogen, auf 872,000 Spezies (à zirka 6 Franken). Die Ausbeute der Dorschfischereien bei Drontheim und in Romsdalen war dagegen geringer als sonst.

In Bezug auf die Makrel-Fischerei, sowie im Ganzen auf die Ausfuhr von frischem Fisch von Norwegen aus, muß das letzte Jahr als ein glückliches angesehen werden.

Die wenigen norwegischen Eisenwerke, welche noch im Gange sind, arbeiten meistens in eingeschränktem Maßstabe, obgleich die Ausfichten in der letzteren Zeit sich für diesen Betrieb etwas günstiger zu gestalten scheinen.

Die Kupfer-Produktion scheint sich ungefähr auf derselben Stufe wie in den letzten Jahren zu halten, wogegen der Ausbruch von Erz und Malin zur Ausfuhr in unveredeltem Zustande vielleicht etwas im Steigen ist.

Die Industrie hat in der letzten Zeit Fortschritte gemacht und sich größere Aufmerksamkeit als früher zugewogen.

Der Handelsumsatz kann für das verfllossene Jahr als im Ganzen befriedigend bezeichnet werden.

Die Notirungen der wichtigsten norwegischen Ausfuhrprodukte, Fisch und Holzwaaren, sind einigermaßen gut gewesen, vielleicht in einem geringeren Grade, was „Holz“ betrifft, wofür die Ausfichten sich in der letzten Zeit jedoch ebenfalls zu bessern scheinen.

Die Holz Ausfuhr war im Jahre 1871 nicht unbedeutend größer als in den vorhergehenden Jahren.

Der Geldmarkt hat sich durch einen ungewöhnlich reichen Zufluß von Kapital ausgezeichnet und steht der Diskont nun schon seit ziemlich langer Zeit auf 3 $\frac{1}{2}$  % p. a., mit anderen Worten 2 à 2 $\frac{1}{2}$  % niedriger als er in früheren Jahren zu stehen pflegte.

Die Schifffahrt hat 1871 überhaupt unter besseren Verhältnissen als in den letzten Jahren gearbeitet, und der Handelsstand ist fortwährend im Wachsen begriffen.

Die Einwohnerzahl Norwegens betrug Ende 1871 ungefähr 1,760,000 Seelen; der Zuwachs war im letzten Jahre bedeutend größer als in den nächst vorhergehenden, indem derselbe zirka 15,000 gegen 8000 durchschnittlich für 1866—1870 ausgemacht hat.

Die Auswanderung hat abgenommen und ging wesentlich mit Dampfschiffen vor sich; über Christiania gingen per Dampf zusammen 5016 Emigranten und per Segelschiff im Ganzen nur 1620.

Die Zolleinnahmen des Landes, welche 1870 die Summe von 3,053,000 Species (à 6 Franken) ausmachten, werden 1871 ungefähr denselben Betrag herausgestellt haben, soweit sich solcher bis jetzt berechnen läßt.

Die Einfuhr aus der Schweiz beschränkt sich, nach wie vor, auf etwas Käse, Uhren, Uhrenfournituren, sowie einige Manufakturen.

Die hauptsächlichsten Artikel, welche Norwegen einführt, sind Baumwolle, Baumwollengarn, Baumwollenwaaren, Branntwein, Fayence, gesalzener Speck, Roggen, Gerste, Erbsen, Weizen, Weizenmehl, Roggenmehl, Kaffee, Paraffinöl, Graupen, Syrup, Steinkohlen, Tabak, Wollenwaaren, Seidenwaaren, Salz, Wein, Butter u. s. w.

---

**Bericht des schweizerischen Konsuls in Christiania (Hrn. Thomas Hesti. von Hätzingen,  
Kts. Glarus), über das Jahr 1871. (Vom 6. März 1872.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1872
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	43
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.09.1872
Date	
Data	
Seite	285-287
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 426

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.